

# bioinfo



BIO AUSTRIA OBERÖSTERREICH

Ausgabe 3/2026



## BIO AWARD Oberösterreich 2026

Start Mitte August 2026 –

wir freuen uns auf zahlreiche Einreichungen!

© BIO AUSTRIA/Mühlberger

**Mira & Maxi Bio-  
Bauernhof Erlebnistour**  
Seite 05

**Bio-Lebensmittel sind  
Wachstumsmotor**  
Seite 06

**Jahresbericht  
2025**  
Seite 12



**BioInfo Ausgabe Juli 2026:**

**Anzeigenschluss für Kleinanzeigen:** 17. Juli 2026  
 elfi.weinmaier@bio-austria.at, Tel. 050 / 6902 - 1420  
 Die Inserate sind für alle BIO AUSTRIA Betriebe kostenlos.

**Kleinanzeigen online aufgeben:**

Unsere Mitglieder haben die Möglichkeit, Kleinanzeigen für die BIO AUSTRIA-Zeitung und BioInfo auch online aufzugeben. [www.bio-austria.at/a/bauern/kleinanzeigen-online-aufgeben/](http://www.bio-austria.at/a/bauern/kleinanzeigen-online-aufgeben/)

**Impressum**

BIO AUSTRIA Mitgliederinformation  
 Ausgabe 02 2026 – März/April 2026

**Medieninhaber & Herausgeber:**

BIO AUSTRIA OÖ, Auf der Gugl 3, 4021 Linz  
 050/6902-1420, oberoesterreich@bio-austria.at

**Bürozeiten:** Mo – Do 08:00 – 12:00 und 12:45 – 16:00, Fr 08:00 – 12:00

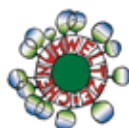
**Mitherausgeber:** Bio Austria OÖ Handel & Dienstleistung GmbH  
 Auf der Gugl 3, 4021 Linz

**Für den Inhalt verantwortlich:** BIO AUSTRIA OÖ

**Druck:** Kontext Druckerei GmbH Linz, gedruckt nach der Richtlinie des Österreichischen Umweltzeichens „Druckerzeugnisse“, Kontext Druckerei GmbH, UW-Nr. 1236

**Layout:** [www.huemer-grafikdesign.at](http://www.huemer-grafikdesign.at)

**Bild Cover:** Bio Austria / Mühlberger  
[www.bio-austria.at](http://www.bio-austria.at)



**BIO AUSTRIA Intern | Blitzlicht**

Vorwort	03
Der BIO AWARD OÖ 2026 ist zurück!	03
Aufwind am BIO-Markt	04
Neuer BIO-Einkaufsführer	05
Mira & Maxi BIO-Bauernhof Erlebnistour	05
BIO-Lebensmittel sind Wachstumsmotor	06
BIO AUSTRIA leben & Blitzlicht	08

**Markt**

BIO-Futter direkt vom OÖ. Landwirt	10
Bedarfsmeldebogen EZG Bio-Getreide OÖ	11

**Jahresbericht 2025**

12

**Beratung**

Was wächst auf meinen Äckern?	27
Arbeitskreis Milchproduktion	28
Lagerschädlinge im BIO-Landbau	29
BIO Mariendistel	30

**Bildung & Wissen | BIO-Börse**

LFI Kurse	31
BIO -Börse	32

Einzelne Artikel wurden unterstützt durch:

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium  
 Land- und Forstwirtschaft,  
 Klima- und Umweltschutz,  
 Regionen und Wasserwirtschaft

**WIR leben Land**  
 Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

Kofinanziert von der  
 Europäischen Union



**Magdalena Barth**  
Obfrau BIO AUSTRIA Oberösterreich

### Liebe Biobäuerinnen und Biobauern!

Anfang April fand die diesjährige Generalversammlung des Landesverbandes BIO AUSTRIA Oberösterreich statt.

Es war besonders schön, dass so viele von euch – von ganz jung bis alt und aus dem gesamten Bundesland – dabei waren! Vor der Generalversammlung durften wir beim Neumitglieder- und Hofübernehmerempfang die anwesenden Betriebsführerinnen und Betriebsführer herzlich im Verband begrüßen.

Der Entschluss, einen Betrieb zu übernehmen oder neu in die Bio-Landwirtschaft einzusteigen, ist alles andere als selbstverständlich. Er verlangt einerseits fachliches Können, aber auch Überzeugung und Leidenschaft. Genau diese Eigenschaften sind es, die unseren Verband lebendig halten und weiterentwickeln. Nach den Grußworten der Ehrengäste und einem Rückblick auf das vergangene Verbandsjahr referierte DI Dr. Mathias Schweitzer zum Thema „Von der Wurzel bis zum Menschen –

Mikrobiome als unsichtbare Brücken zwischen Boden und Gesundheit“.

Was besonders deutlich wurde: Es ist die Vielfalt – auf den Feldern und Wiesen, im Boden, im Stall, in unserem Darm – von der wir leben.

Vielfalt prägt auch diese Mitgliederinformation: Von der Mariendistel über Lagerschädlinge bis hin zu den Themen Bio-Marktentwicklungen und Biodiversität.

Ich wünsche euch eine spannende Lektüre, gedeihliches Wetter und einen schönen Frühsommer!

**Eure Obfrau  
Magdalena Barth**



## Der BIO AWARD Oberösterreich 2026 ist zurück!

Nach 2022 geht er 2026 in die nächste Runde.

Auch heuer suchen wir wieder besondere Bio-Betriebe, die mit Engagement, Innovation und Vielfalt überzeugen.

Denn Vielfalt schafft Zukunft!

**Start Mitte August 2026 –  
wir freuen uns auf zahlreiche  
Einreichungen!**

# Aufwind am Bio-Markt und ein Blick auf die Welt der Mikroorganismen

Das war die Jahreshauptversammlung von BIO AUSTRIA OÖ am 08.04.2026

Unter dem Motto „Positiver Aufwind am Bio-Markt und ein Blick auf die Welt der Mikroorganismen“ stand die Jahreshauptversammlung von BIO AUSTRIA OÖ am 08.04.2026, zu der wir an die 100 Mitglieder begrüßen durfte.

**Dabei wurde deutlich:** Nach herausfordernden Jahren ist wieder ein klarer Aufwärtstrend spürbar. Die Nachfrage nach Bio-Produkten steigt – sowohl in Österreich als auch in den benachbarten Ländern. Gleichzeitig zeigte die Veranstaltung, wie eng die Zukunft der Landwirtschaft mit Themen wie Bodenleben und Mikrobiom verknüpft ist.

## Aktuelle agrarpolitische Themen:

Ein wichtiges Thema war auch die stärkere Zusammenarbeit einzelner Bio-Verbände über Ländergrenzen hinweg. Elf Bio-Verbände aus Deutschland, Österreich und der Schweiz arbeiten seit 2025 in der „Bio-Allianz“ enger zusammen. Mit einem gemeinsamen Bio-Rohwarenmanagement wollen sie den Austausch von Bio-Waren über die Grenzen hinweg erleichtern und somit ihre Mitgliedsbetriebe gemeinsam bestmöglich unterstützen. Gleichzeitig gibt es weiterhin Herausforderungen, etwa bei Gentechnik oder bei Richtlinien rund um das AMA-Bio-Siegel. Positiv hervorgehoben wurde das sogenannte „UBB Bio-Top-

Up“, welches ein wichtiges Signal für Neueinsteiger in die Bio-Landwirtschaft darstellt.

## Die Welt der Mikroorganismen unter der Bio-Lupe

Ein besonderer Programmpunkt war der Impulsvortrag von Matthias Schweitzer, tätig am Institut für Umweltbiotechnologie der TU Graz, zum Thema Mikrobiom der im Anschluss folgte. In seinem Impuls mit dem Titel „Von der Wurzel bis zum Menschen – Mikrobiome als unsichtbare Brücken zwischen Boden und Gesundheit“ gab er einen kurzweiligen Einblick, wie wichtig Mikroorganismen im Boden, in Pflanzen und im menschlichen Körper sind. Dabei wurde klar: Die Vielfalt dieser Mikroorganismen nimmt zunehmend ab, was negative Auswirkungen auf Gesundheit und Umwelt haben kann.

Die Bio-Landwirtschaft leistet hier einen wichtigen Beitrag. Durch mehr Pflanzenvielfalt entstehen vielfältigere und stabilere Mikrobiome – sowohl im Boden, also auch in den Pflanzen und Lebensmitteln, die auf einem Bio-Boden wachsen. Beispiele zeigten, dass Bio-Produkte – etwa Äpfel – eine größere Vielfalt an Mikroorganismen aufweisen. Auch unsere Ernährung spielt eine große Rolle: Wer viel Obst und Gemüse isst, fördert ein gesundes Darmmikrobiom.

**Abschließend wurde betont:** Bio-Landwirtschaft stärkt nicht nur Umwelt und Biodiversität, sondern auch die Gesundheit der Menschen. Oder wie Obfrau Magdalena Barth es zusammenfasste: „Bio zahlt sich für alle aus – für die Tiere, für die Umwelt und auch für uns als Gesellschaft und jeden Einzelnen“ - bevor sie zum gemütlichen Teil des Abends mit Bio-Verpflegung einlud.

## Magdalena Lang

BIO AUSTRIA OÖ

Messen und Veranstaltungen

## Bio-Empfang für Neumitglieder und Hofübernehmer:innen

Beim Bio-Empfang wurden unsere Neumitglieder und Hofübernehmer:innen in der BIO AUSTRIA Gemeinschaft willkommen geheißen. Dabei erhielten sie auch ihre BIO AUSTRIA Hoftafel. In entspannter Atmosphäre gab es Raum für Austausch und Gespräche. Wir freuen uns, euch auf eurem Bio-Weg begleiten zu dürfen und wünschen viel Erfolg!

Hier geht's zur Fotogalerie



Foto 1: v.l.n.r. LK OÖ Direktor Karl Dietachmair, Labg. Rudolf Hemetsberger, Labg. Regina Aspalter, BA OÖ Obfrau Magdalena Barth, BA Bundesobfrau Barbara Riegler, LK OÖ Präsident Franz Waldenberger, BA OÖ Geschäftsführer Lukas Großbichler © BIO AUSTRIA OÖ



Foto 2: Wir freuen uns, die neuen Betriebe und Bewirtschafter:innen auf ihrem Bio-Weg begleiten zu dürfen! © BIO AUSTRIA OÖ

# Der neue Bio-Einkaufsführer von BIO AUSTRIA für Oberösterreich ist da!

Mit dem neuen Einkaufsführer bietet BIO AUSTRIA auf über 200 Seiten ein umfassendes Nachschlagewerk für Bio-Produkte aus Oberösterreich, Wissenswertes zur Bio-Landwirtschaft und Tipps für den nachhaltigen Bio-Urlaub. DAS Nachschlagewerk für Bio-Genuss in der Nähe.

Wer wirklich nachhaltig leben und Bio-Produkte direkt am Bauernhof kaufen möchte, steht oft vor der Herausforderung, passende Bio-Direktvermarkter in der Region zu finden. Der neue Einkaufsführer von BIO AUSTRIA Oberösterreich schafft Abhilfe. Mehr als 300 Adressen von Bio-Direktvermarkter:innen zeigen die bunte Produktvielfalt der regionalen Bio-Anbieter in Oberösterreich. Die Einteilung in Bezirke unterstützt beim Suchen und Finden von Bio-Genuss quer durch die Regionen. „Mit dem Kauf direkt bei unseren Bio-Betrieben kommen Konsument:innen nicht nur in den Genuss von Lebensmitteln von höchster Qualität. Mit dieser bewussten Kaufentscheidung unterstützen sie die Arbeit der Biobäuerinnen und Biobauern in der Region und tun aktiv etwas für eine zukunftsfähige Umwelt und Gesellschaft“, betont Magdalena Barth, Obfrau von BIO AUSTRIA OÖ.

Zudem enthält das Nachschlagewerk Adressen zu rund 70 Bio-Partnern, Bio-Gastronomiebetrieben, eine Auflistung von Bio-Hofläden und Bauernmärkten mit Bio-Anbietern, sowie Adressen von Bio-Höfen, die Bio-Catering und Seminar-

räume auf ihren Betrieben anbieten. Zudem können sich Konsument:innen über die biologische Landwirtschaft und die Kennzeichnung von Bio-Produkten informieren.

## Bio Bitte – auch im Urlaub

Viele Konsument:innen wollen auch im bevorstehenden Urlaub nicht auf Bio-Genuss verzichten. Der neue Einkaufsführer bietet pünktlich zur Ausflugs- und Urlaubszeit Wissenswertes für den nachhaltigen Bio-Urlaub in Oberösterreich. Das praktische Büchlein weist den Weg zu Nächtigungsmöglichkeiten auf Urlaub am Bio-Bauernhof Betrieben, sowie zu zahlreichen Freizeitangeboten wie „Schau zum Bio-Bauernhof“ und bringt so Urlaubserlebnisse der besonderen Art.

## Stefanie Moser

BIO AUSTRIA OÖ Leitung Marketing


Der neue Einkaufsführer kann ab sofort kostenlos unter [oberoesterreich@bio-austria.at](mailto:oberoesterreich@bio-austria.at) bestellt werden.



BIO AUSTRIA OÖ präsentierte den neuen Einkaufsführer beim Bio-Jungpflanzenmarkt am Linzer Domplatz.

© BIO AUSTRIA OÖ/ Mühlberger

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Klima- und Umweltschutz,  
Regionen und Wasserwirtschaft

**WIR leben Land**  
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

  
Kofinanziert von der  
Europäischen Union

## Mira & Maxi Bio-Bauernhof Erlebnistour

Lust auf Butter shaken, Tiere füttern und Bio entdecken?

Bei der Mira & Maxi Bio-Bauernhof Erlebnistour erleben Kinder biologische Landwirtschaft hautnah.

Bio in der Region erlebbar machen – das ist unser Ziel.

Und jede Menge Spaß gibt's oben drauf!

- Montag, 27. Juli 2026  
Bio.Erlebnis.Hof.Bruckbacher,  
Weyregg am Attersee
- Dienstag, 28. Juli 2026  
Biberhof, Windhaag
- Mittwoch, 29. Juli 2026  
Prentnergut, Hinterstoder
- Donnerstag, 30. Juli 2026  
Sperchedergut, Aspach

immer von 14:00 bis 17:00 Uhr



« Jetzt anmelden »



# Bio-Lebensmittel sind Wachstumsmotor im Lebensmitteleinzelhandel

Bio-Wachstumskurs braucht attraktive agrarpolitische Rahmenbedingungen

**2025 setzte der Bio-Markt im heimischen Lebensmitteleinzelhandel seinen Wachstumskurs fort: Die Umsätze stiegen um 6,5 Prozent, die Absatzmengen um 2,3 Prozent – und damit deutlich stärker als im Gesamtmarkt. Bio-Produkte bleiben bei Konsumentinnen und Konsumenten somit weiterhin fest verankert. Auch der deutsche Bio-Markt zeigt starke Wachstumsraten von plus 8,7 Prozent Umsatzsteigerung im gesamten Lebensmitteleinzelhandel. In vielen Segmenten (Milch, Geflügel, pflanzliche Produkte) ist Deutschland ein wichtiger Markt für die heimische Bio-Landwirtschaft. Der Erfolg von Bio auf den Märkten zeigt: Österreich braucht einen aktiven Ausbau der Bio-Landwirtschaft und attraktive politische Rahmenbedingungen für Bio.**

„Bio ist DER Wachstumsmotor im Lebensmitteleinzelhandel“, betont Franz Waldenberger, Präsident der Landwirtschaftskammer OÖ. Der Lebensmittel-Gesamtmarkt ist mengenmäßig im vergangenen Jahr um 0,7 Prozent geschrumpft und konnte umsatzmäßig um nur 2,5 Prozent zulegen.

„Die Bio-Märkte sind weniger von globalen Einflussgrößen wie beispielsweise Düngemittelimporten geprägt. Das ist ein entscheidender Vorteil hinsichtlich der Marktpreisentwicklung. Zudem sehen wir ein sehr treues Käuferverhalten im Bio-Bereich. Qualität und Herkunft der Produkte werden geschätzt. Das ist genau das, was die heimische Landwirtschaft braucht“, führt Präsident Waldenberger aus.

## Ausbau der Bio-Landwirtschaft durch attraktive Rahmenbedingungen aktiv vorantreiben

Die positive Marktentwicklung im Bio-Bereich bestätigt die wirtschaftliche und ökologische Bedeutung der biologischen

Landwirtschaft. Um diesen Wachstumskurs abzusichern, braucht es jedoch attraktive agrarpolitische Rahmenbedingungen und einen aktiven Ausbau der Bio-Landwirtschaft. „Die aktuellen Zahlen zeigen klar, dass Bio funktioniert. Jetzt braucht es die richtigen politischen Weichenstellungen, um dieses Wachstum nachhaltig abzusichern“, betont Präsident Waldenberger.

Ein zentraler Hebel liegt in der öffentlichen Lebensmittelbeschaffung. Eine konsequente Umsetzung einer wirksamen Bio-Quote kann die Nachfrage stabilisieren und zusätzliche Absatzmärkte für heimische Betriebe schaffen. Gleichzeitig sind gezielte Förderanreize notwendig, um Um- und Neueinstiege zu erleichtern. „Die öffentliche Hand muss hier vorangehen und gezielt auf heimische Bio-Lebensmittel setzen – das stärkt unsere Betriebe und sorgt für mehr Wertschöpfung im Land“, so Waldenberger.

Auch auf der Marktseite braucht es weitere Schritte. Die stärkere Positionierung heimischer Bio-Produkte bleibt entscheidend. Die Landwirtschaftskammer setzt sich daher für eine Weiterentwicklung des AMA-Biosiegels ein, um zusätzliche Wertschöpfung zu ermöglichen, indem zum Beispiel die Quote beim Einsatz regionaler Bio-Futtermittel erhöht wird. „Unser Ziel ist es, die Qualität heimischer Bio-Produkte noch sichtbarer zu machen und damit auch bessere Preise für die Betriebe zu erreichen“, unterstreicht Waldenberger.

## Bio-Betriebe sind gesucht – Top-up für Neueinsteiger wurde erreicht

Im Zuge der kommenden GAP-Periode müssen die Rahmenbedingungen für den Bio-Landbau insgesamt attraktiver gestaltet werden, insbesondere durch eine dauerhafte Einstiegsmöglichkeit in die ÖPUL-Biomaßnahme. Erste Impulse wurden mit einem Zuschlag zur UBB-Maßnahme gesetzt.

Ab 2027 wird dieser Weg mit einem Top-up auf die UBB-Prämie in Höhe von 80 Euro je Hektar für Neueinsteiger weitergeführt. „Das ist ein wichtiges Signal für alle umstellungsinteressierten Betriebe – und ein klarer Schritt, um zusätzliche Bio-Betriebe für die steigende Nachfrage zu gewinnen“, zeigt sich Präsident Waldenberger überzeugt.

## Bio-Produkte in vielen Produktgruppen stark nachgefragt

Hohe Bio-Anteile (wertmäßig) werden unter anderem bei Bio-Trinkmilch und Bio-Frischgemüse (jeweils 24 Prozent), Bio-Mehl (30 Prozent) und Bio-Eiern (18 Prozent) erzielt. Bei Bio-Fleisch und Bio-Geflügel konnten erstmals die acht Prozent Umsatzanteilsmarke durchbrochen werden. Insgesamt erreichten die jähr-



„Bio hat viel Potenzial für die Zukunft“, sind LK OÖ-Präsident Mag. Franz Waldenberger und BIO AUSTRIA OÖ-Obfrau Magdalena Barth, BA, überzeugt, die hier den neuen Bio-Einkaufsführer präsentieren. © BIO AUSTRIA/Mühlberger

lichen Ausgaben für Bio im Jahr 2025 ein neues Rekordhoch von durchschnittlich 359 Euro pro Haushalt. Der wertmäßige Bio-Anteil im LEH stieg insgesamt auf 11,9 Prozent.

### Bio ist im Mainstream angekommen

Beim Kauf von Bio-Produkten rückt immer mehr das eigene Gesundheitsbewusstsein in den Fokus. Bio-Produkte sind streng kontrolliert: Das schafft Vertrauen und gibt Sicherheit beim Kauf. „Starke Motive für den Griff zum Bio-Produkt bleiben zudem aber auch Tierwohl und Nachhaltigkeit, der Geschmack sowie die Unterstützung der kleinstrukturierten Landwirtschaft“, geht Obfrau Barth näher auf die Bio-Kaufmotive ein.

### Deutscher Bio-Markt wächst

In Deutschland verzeichnete der Lebensmittel Einzelhandel (LEH) inklusive Discount- und Drogeriemärkte im Jahr 2025 ein starkes Wachstum mit einem Umsatzplus von 8,7 Prozent. Der Spitzenreiter im Wachstum ist das Bio-Geflügel mit einem Umsatzplus von 15,3 Prozent und Mengenzuwachs von 16,7 Prozent. Ein Wachstum, von dem auch der österreichische Bio-Geflügelmarkt profitiert. Der Exportanteil insbesondere nach Deutschland von heimischem Bio-Geflügel wurde in den letzten Jahren kontinuierlich auf über 50 Prozent gesteigert. „Viele oberösterreichische Betriebe investieren aktuell wieder in die Bio-Mastgeflügelhaltung. Das zeigt sich auch bei unseren Erstberatungsgesprächen und Umstellungsberatungen. Mit der Bio-Geflügelhaltung kann in vielen Fällen ein weiteres betriebliches Standbein geschaffen werden“, führt Präsident Waldenberger aus.

Über ein Viertel der Bio-Milchprodukte wird nach Deutschland exportiert. In den letzten vier Jahren hat Österreich somit Dänemark als wichtigsten Bio-Milchexporteur nach Deutschland überholt.

### Nachfrage wirkt sich positiv auf Rohstoffmärkte aus

Die gute Nachfrage nach Bio-Lebensmitteln wirkt sich in Summe positiv auf die Rohstoffmärkte aus. Das äußert sich in einem stabileren Preisverhalten der Bio-Rohstoffe. Auch das Sorgenkind Bio-

Ackerfrüchtemarkt hat sich 2025 wieder erholt und auch der Ausblick für das heurige Jahr ist positiv. Besonders der Veredelungsmarkt, und hier speziell der Geflügelmarkt (Bio-Eier und Bio-Geflügelfleisch) sind von einer guten konsumentenseitigen Nachfrage geprägt.

„Die Tiere brauchen Futter, das zum überwiegenden Teil unsere heimischen Ackerbauern produzieren. Qualitätssicherungssysteme für Herkunft und Qualität vom Futtergetreide bis zum fertigen Bio-Produkt – wie jenes vom heimischen Bio-Verband BIO AUSTRIA – tragen somit zur direkten Wertschöpfungssteigerung für unsere Bio-Betriebe in Österreich bei“, führt Präsident Waldenberger aus.

„Heimisches Bio-Futter für heimische Bio-Tiere ist eine Win-Win-Situation für unsere Biobäuerinnen und Biobauern. Dadurch schließen sich Wertschöpfungskreisläufe im Land und wir können höchste heimische Bio-Qualität in Österreich vermarkten“, bekräftigt Obfrau Magdalena Barth.

### Preiszuschläge steigen für Bio-Milch

Aktuell gerät speziell der Milchsektor durch eine EU-weit hohe Milchanlieferungsmenge unter Druck. Insgesamt wurde in Österreich 2025 2,8 Prozent mehr Milch angeliefert. Die Bio-Milchanlieferung stieg in Österreich um 3,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr und erreichte mit 634.000 Tonnen einen neuen Höchstwert. Mit einem Bio-Milchanteil in Österreich von 18,1 Prozent wurde der mit Abstand größte Bio-Milchanteil in der EU erreicht.

Die gestiegenen Bio-Anlieferungsmengen wirkten sich, im Gegensatz zum konventionellen Markt, deutlich weniger auf die Rohstoffpreise aus. „Der Absatz von Bio-Milchprodukten im Lebensmittelhandel blieb in Österreich weitestgehend stabil. Zudem konnten wir in Deutschland ein deutliches Absatzplus feststellen und das wirkt sich stabilisierend auf den Bio-Milchpreis aus“, erläutert Präsident Waldenberger.

Obfrau Magdalena Barth, selbst Bio-Milchbäuerin, führt weiter aus, „Auch die Bio-Milchpreise sind seit November 2025 rückläufig, allerdings sehen wir wieder

eine deutliche Preisdifferenzierung zwischen biologischer und konventioneller Milch. Der Bio-Milchpreis ist somit stabiler geblieben. Im ersten Quartal konnte Bio-Milch insgesamt besser verwertet werden. Deshalb erhöhten die Molkereien die Bio-Zuschläge in diesem Zeitraum. Ein wichtiges Signal für uns Bio-Milchbäuerinnen und Bauern, das zeigt, dass Bio-Milchprodukte nachgefragt sind.“

### Bio-Rindfleisch bleibt gefragt und Bio-Schweine sind gesucht

Der konventionelle Rindfleischmarkt geriet nach einer längeren Hochphase in den letzten Wochen aufgrund der schwierigeren Exportsituation in Europa unter Druck. Die Vermarktungspreise für Bio-Junggrinder, Bio-Ochsen und Kalbinnen erwiesen sich durch den hohen Inlandsabsatz als stabiler und folgen den konventionellen Entwicklungen nur teilweise. Die Bio-Zuschläge sind somit in den letzten Wochen gestiegen.

Im Bereich der Bio-Ferkelerzeugung als auch in der Bio-Schweinemast werden laufend Betriebe gesucht. Die Absatzentwicklung ist stabil und laut Verarbeitungsbetrieben wären steigende Absätze möglich, sofern mehr Bio-Schweinefleisch am Markt verfügbar wäre.

Pressemitteilung von der Pressekonferenz am 4.5.2026 gemeinsam mit LK OÖ

### Lukas Großbichler

BIO AUSTRIA OÖ Geschäftsführung



Käufer von Bio-Produkten können nach der vollen Lebensmittel-Produktpalette greifen. © BIO AUSTRIA/Mühlberger

# BIO AUSTRIA *leben*

## Biodiversität am Feld & am Teller

Zu Besuch bei der SoLaWi Almgrün



Vielfalt ist kein Zufall. Sie entsteht dort, wo Menschen bewusst entscheiden, wie sie anbauen, ernten und essen. In der Solidarischen Landwirtschaft Almgrün wird Biodiversität nicht nur gefördert, sie ist Teil des Alltags - am Feld und auf dem Teller.

Schon beim ersten Blick über die Beete wird klar: Hier wächst mehr als nur Gemüse. Zwischen Salaten, Karotten und Kohl stehen Blühstreifen, Kräuter und alte Sorten, die man im Supermarkt nicht findet. Statt Monokultur setzt die SoLaWi auf Mischkulturen – Pflanzen, die sich gegenseitig stärken, den Boden schützen und Lebensraum für Insekten bieten. So entsteht ein lebendiges, widerstandsfähiges System mit großer Vielfalt. „Vielfalt ist unsere Versicherung – je mehr unterschiedliche Pflanzen hier wachsen, desto stabiler wird das ganze System“, betont Bäuerin Michaela, die seit 2016 gemeinsam mit Kollegin Reingard die SoLaWi führt. Sie produzieren auf einem Hektar Acker von April bis November Gemüsevielfalt für über 100 Haushalte.

Diese Vielfalt hat viele Gesichter: viele ungewöhnliche Farben und Formen, doch alle Sorten haben eines gemeinsam: großartigen Geschmack. Die allermeisten Pflanzen sind samenfest – sie lassen sich weitervermehren und tragen zum Erhalt genetischer Vielfalt bei.

Doch Biodiversität endet nicht am Feldrand. Sie setzt sich am Teller fort. Für die Mitglieder der SoLaWi Almgrün bedeutet das: essen, was gerade wächst. Über 200 verschiedene Sorten bringen saisonale Vielfalt. Manchmal birgt das Überraschungen – etwa Gemüse, das man noch nie gekocht hat, zum Beispiel Winterpostelein, Tomatillos oder Goldrüben. „Jedes Jahr freue ich mich auf das erste frische Grün genauso wie auf das Wintergemüse - mit so viel Vielfalt wird's nie fad“, ist Ernteteiler Max begeistert.

### SoLaWi - Vielfalt und Wertschätzung

Wer Teil der SoLaWi ist, entwickelt eine andere Beziehung zu Lebensmitteln. Perfekte Optik und ständige Verfügbarkeit treten in den Hintergrund. Stattdessen zählen der einzigartige Geschmack, Frische und die fairen Produktionsbedingungen. Eine krumme Karotte oder Zucchini mit Sommersprossen erzählen eine Geschichte – vom Wetter, vom Boden, von der Arbeit am Feld.

So wird sichtbar, wie eng alles zusammenhängt: Gesunde Böden, vielfältige Pflanzen und engagierte Menschen bilden die Grundlage für gute Lebensmittel. Biodiversität ist hier kein abstrakter Begriff, sondern direkt erlebbar – beim Ernten, Kochen und im Austausch untereinander.

Die SoLaWi Almgrün zeigt, dass Vielfalt entsteht, wenn Landwirtschaft im Einklang mit der Natur gedacht wird. Am Feld – und auf dem Teller.

Viel Wissenswertes über Solidarische Landwirtschaft und alle Infos zu unserem kostenlosen Beratungsangebot gibt's unter: <https://www.bio-austria.at/aaz>

### Malfatti – Italienische Ricotta-Spinat-Nockerl

- 250g Grünzeug der Saison (Spinat, Radieschenblätter, Fenchelgrün, Mangold, Petersilie, etc.) in Salzwasser blanchieren, gut ausdrücken, fein hacken.
- 125g Ricotta (oder Topfen, Hütten- bzw. Frischkäse), 50g geriebener Parmesan, 1 Ei, ca. 50g Mehl, 1-2 EL Grieß, Salz, Pfeffer, etwas Muskat mit dem klein geschnittenen Grünzeug gut vermischen. Teig etwas rasten lassen.
- Mit zwei großen Esslöffeln Nockerl formen und in reichlich leicht kochendem Salzwasser 5-10 Min. sieden lassen.
- In 40g Butter, 1-2 fein geschnittene Frühlingsknoblauch und/oder -zwiebeln andünsten, Nockerl darin schwenken und mit geriebenem Parmesan bestreut servieren.

Aus: „Gemüsefreude Kochen - Querbeet“ von Magdalena Martin-Mayr, SoLaWi Gemüsefreude Sattledt (erhältlich unter [www.gemuesefreude.at](http://www.gemuesefreude.at) und im Hofladen in Sattledt)

### Gudrun Zecha

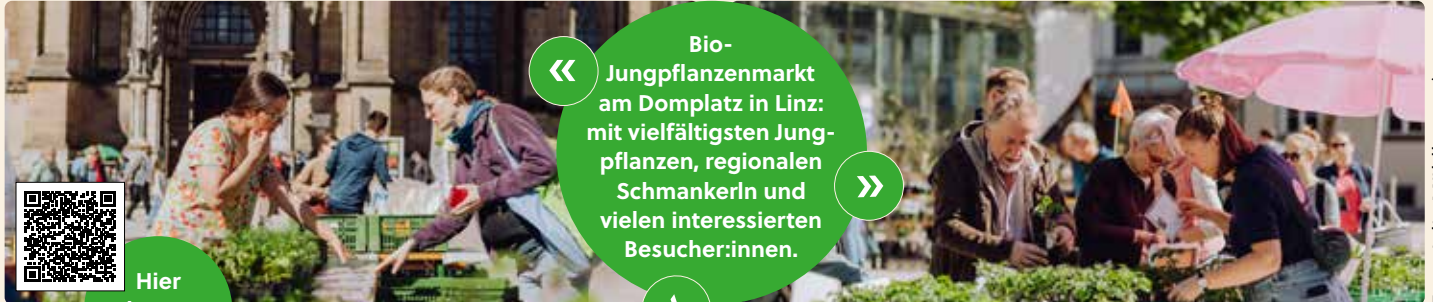
BIO AUSTRIA OÖ Projekt Appetit auf Gutes



Malfatti - Italienische Ricotta-Spinat-Nockerl  
© BIO AUSTRIA OÖ/Gudrun Zecha

# BIO AUSTRIA *Blitzlicht*

Fotos: Julia Mühlberger/BIO AUSTRIA OÖ



Hier geht's zum Bericht

« Bio-Jungpflanzenmarkt am Domplatz in Linz: mit vielfältigsten Jungpflanzen, regionalen Schmankerln und vielen interessierten Besucher:innen. »

Foto: Julia Mühlberger/  
BIO AUSTRIA OÖ



» Teambuilding bei BIO AUSTRIA OÖ: Gemeinsam Ideen entwickeln, austauschen und den Zusammenhalt im Team stärken. »



« Die BIO AUSTRIA NEXT GENERATION (BANG) war im Rahmen der bundesweiten Exkursion im Bioland Salzburg unterwegs »

Foto: BIO AUSTRIA Salzburg

» Verleihung „Der Weg auf den Teller“: Im Projekt Besser essen zeigten Schulklassen ihre gesunde Jause für Mensch und Planet – gemeinsam mit dem Klimabündnis, LR Kaineder und Obfrau Magdalena Barth »



Foto: Land OÖ/Denise Stinglmayr



« Bodenpraktiker Ackerbau: Bei der Bodenansprache mit Dr. Hartl (BioForschung Austria) in Sierning konnte ein tieferer Blick in den Boden geworfen werden. »



» Praxistreffen Kuhgebundene Kälberaufzucht (Projekt TransformDairyNet): auf 2 Betrieben im Mühlviertel konnte man sich ein genaueres Bild der verschiedenen Systeme machen. »



» Gemeinsamer Austausch von „Schau zum Bio-Bauernhof“: Was funktioniert bereits gut und wo gibt es noch Potenzial zur Verbesserung? »





# Bio-Futter direkt vom OÖ. Landwirt

Sichere Versorgung und hohe Qualität - zu 100% aus Österreich!

Unsere Lagerbestände neigen sich dem Ende zu! Speziell für alle Veredlungsbetriebe haben wir aktuell noch folgende Futterware-Restmengen aus der Ernte 2024 im Sortiment:

## Restmengen von:

Bio-Gerste, Bio-Weizen, Bio Triticale, Bio-Ackerbohne, Bio-Gemenge (Triticale-Erbse), Bio Hafer, Bio-Mais und Bio-Grünmehlpellets 18% und 23% Protein

Auskünfte über aktuelle Preise sind im EZG Büro jederzeit abrufbar. Bei Bedarf organisieren wir Ihnen auch sehr gerne den Transport bis zu Ihrem Betrieb!

## Bedarfssicherung Ernte 2026

Um Versorgungssicherheit garantieren zu können, empfehlen wir auch heuer eine vorzeitige Mengenreservierung! Sichern Sie sich bereits **JETZT** Ihren Bedarf und reservieren Sie bei uns im EZG-Büro

einfach und unkompliziert Kulturen und Mengen für die kommende Ernte 2026! Nutzen Sie den Bedarfsmeldebogen in dieser Ausgabe der BioInfo!

Oder kontaktieren Sie uns via Telefon, E-Mail oder einfach über unsere Homepage [www.bioerzeugergemeinschaft.at](http://www.bioerzeugergemeinschaft.at) Für Fragen steht Ihnen unser Büro-Team jederzeit sehr gerne zur Verfügung!

## Aktuelle Marktsituation

Der Bio-Getreidemarkt zeigt sich aktuell ruhig und weitgehend gesättigt. Sowohl Mischfutterwerke als auch Mühlen sind gut versorgt und haben nur begrenzten Zusatzbedarf, da sie sich bereits bis zur nächsten Ernte eingedeckt haben. Diese zurückhaltende Nachfrage führte zuletzt zu moderaten Preisrückgängen bei Futter- und Speisegetreide, während die Preise für Sojabohnen, Sonnenblumen und Mais stabil bleiben. Trotz der momentanen Ruhe ist die Gesamtsituation

positiv zu bewerten. Für die kommende Ernte wird insbesondere im Futterbereich ein steigender Bedarf erwartet, vor allem aufgrund der dynamischen Entwicklung im Geflügelsektor. Ein Unsicherheitsfaktor bleibt jedoch die Witterung: Ausbleibende Niederschläge könnten die Entwicklung des Wintergetreides beeinträchtigen.

Insgesamt präsentiert sich der Markt stabil, mit durchaus optimistischen Aussichten für die neue Ernte, auch wenn Wetter und tatsächliche Mengenentwicklung noch schwer abschätzbar sind.

## Aktuelles aus dem EZG Büro:

Nach mehr als vier Jahren engagierter Tätigkeit verabschiedete sich Rudolf Gumplmayr mit 1. Mai 2026 in den wohlverdienten Ruhestand. Mit seiner offenen und erfrischenden Art hat Rudi das Büroteam der EZG maßgeblich bereichert und einen wichtigen Beitrag zur positiven Weiterentwicklung der Erzeugergemeinschaft in unterschiedlichsten Bereichen geleistet.

Das gesamte Team der EZG bedankt sich herzlich für seinen unermüdlichen Einsatz und sein großes Engagement im Sinne unserer Gemeinschaft. Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihm von Herzen alles Gute, viel Freude und vor allem beste Gesundheit.

## Geschäftsführung:

Martin Ziegler, Bakk. techn.

Tel.: 07229/78328-50

Mobil.: 0676/842214650

Email: [martin.ziegler@bioerzeugergemeinschaft.at](mailto:martin.ziegler@bioerzeugergemeinschaft.at)



Verabschiedung von Rudolf Gumplmayr in den wohlverdienten Ruhestand

# BEDARFSMELDEBOGEN 2026

Ich möchte über die EZG Bio-Getreide OÖ folgende Produkte anfragen bzw. reservieren:  
**Meldebogen bitte VOLLSTÄNDIG AUSGEFÜLLT zurücksenden!**



**Name:** \_\_\_\_\_ **Adresse:** \_\_\_\_\_ **PLZ, Ort:** \_\_\_\_\_  
**Mobil:** \_\_\_\_\_ **Telefon:** \_\_\_\_\_ **E-Mail:** \_\_\_\_\_  
**IBAN:** \_\_\_\_\_  
**Steuersatz:**  13%  10% **UID-Nummer:** \_\_\_\_\_ **Betriebsnummer:** \_\_\_\_\_  
 Ich bin einverstanden, meine Rechnungen bzw. Gutschriften per E-Mail zu erhalten.  
**Kontrollstelle:** \_\_\_\_\_  
**Mitglied bei einem Bio-Verband:**  JA (Verbandsname: \_\_\_\_\_)  NEIN, EU-Betrieb (Codex)  
**Prüf Nach!-Lieferant (ZZU):**  JA  NEIN  
**Tierhaltung:**  Rinder  Schweine  Geflügel  Schafe  Ziegen  sonstiges: \_\_\_\_\_  
**Ackerfläche in ha:** \_\_\_\_\_ **Grünland in ha:** \_\_\_\_\_

Getreide	ha	to	Status		Ware ab Feld Bauer zu Bauer	Anmerkungen (Lagerdauer, Lagerstelle,...)
			BIO	UM		
Gemenge			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Gerste			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Hafer			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Körner-Mais			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Roggen			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Triticale			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Weizen			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Sontiges:			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<b>Eiweißfrüchte</b>						
Ackerbohne			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Erbse			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Gemenge (Kulturen & Mischverhältnis anführen)			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Sojabohne unbehandelt			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Sojabohne getoastet			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<b>Ölfrüchte</b>						
Raps			<input type="checkbox"/>			
Sonnenblume linoleic (LO)			<input type="checkbox"/>			
Sonnenblume high-oleic (HO)			<input type="checkbox"/>			
Sonstiges:			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
<b>Grundfutter</b>						
Grassilage			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Kleegras			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Luzerne			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Sojapresskuchen			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Zuckerrüben TS-Pellets			<input type="checkbox"/>			
Sonstiges:			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

### Zustellung/Abholung

- Ja, ich wünsche eine Zustellung durch die EZG ( Big Bag  Silo- LKW  Kipper  Schubboden)  
 Nein, Selbstabholung

**Ort, Datum und Unterschrift:** \_\_\_\_\_



# Jahresbericht 2025

## BIO AUSTRIA Oberösterreich

„Unsere Bio-Betriebe in Oberösterreich sind im Schnitt rund 21 Hektar groß – kleinstrukturiert, vielfältig und voller Innovationskraft.“

Das Jahr 2025 war für BIO AUSTRIA Oberösterreich ein vielfältiges und arbeitsintensives Jahr. Als Landesverband vertreten wir die Interessen der biologischen Landwirtschaft, bieten ein umfassendes Bildungsangebot und unterstützen unsere Mitgliedsbetriebe mit praxisnaher Beratung rund um die biologische Produktion. Gleichzeitig informieren wir Konsumentinnen und Konsumenten über den Mehrwert von Bio und machen die Leistungen der Bio-Landwirtschaft sichtbar.

Oberösterreich zeichnet sich durch eine besonders vielfältige Bio-Landwirtschaft aus. Neben zahlreichen Veredelungsbetrieben prägen viele kleine und innovative Höfe – oft mit Direktvermarktung – das Bild. Mit durchschnittlich rund 21 Hektar je Bio-Betrieb liegt Oberösterreich unter dem Bundesdurchschnitt von 26 Hektar und zählt damit zu den kleinststrukturiertesten Bio-Bundesländern Österreichs. Diese Struktur bringt unterschiedliche Betriebs- und Einkommensmodelle mit sich und stellt besondere



Obfrau Magdalena Barth und  
Geschäftsführer Lukas Großbichler  
BIO AUSTRIA Oberösterreich

Foto: © BIO AUSTRIA / Julia Mühlberger

Anforderungen an Beratung und Interessenvertretung.

Nach einer herausfordernden Phase hat sich der Bio-Markt im Jahr 2025 wieder stabilisiert. Die Nachfrage nach Bio-Produkten bleibt auf einem guten Niveau und sorgt für einen positiven Stimmungslage in der Branche.

Ein besonderer Dank gilt euch – unseren Biobäuerinnen und Biobauern. Mit eurer täglichen Arbeit auf den Höfen gestaltet ihr eine nachhaltige Landwirtschaft und trägt wesentlich zur positiven Entwicklung der Bio-Landwirtschaft in Oberösterreich bei. Wir wünschen euch viel Freude beim Lesen dieses Jahresberichts und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

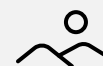
### So Bio ist Oberösterreich 2025



4.523 (20,6%)  
Bio-Betriebe



93.130 ha (18,7%)  
Bio-Fläche



56.272 ha (27,5%)  
Bio-Grünland



36.148 ha (12,4%)  
Bio-Ackerfläche



84.133  
Bio-Rinder



21.033  
Bio-Mastschweine



618.445  
Bio-Masthühner



307.379  
Bio-Legehennen

# BIO AUSTRIA - für eine lebenswerte Zukunft

Wir sind Europas größter Bio-Verband. Mit 12.000 Biobäuerinnen und Biobauern und knapp 500 Partnerbetrieben gestalten wir mit Leidenschaft und Verantwortung eine Landwirtschaft, die Zukunft schafft. Ökologisch, fair und im Einklang mit Mensch, Tier und Umwelt. Immer mit dem Ziel die besondere Qualität von BIO AUSTRIA Produkten und die Leistungen der Bio-Landwirtschaft für Umwelt und Gesellschaft deutlich zu machen.

## DER LANDESVERBAND IN OBERÖSTERREICH



### BIO AUSTRIA OÖ Vorstand



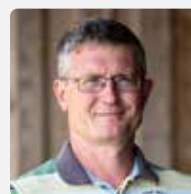
**Magdalena Barth**  
(Obfrau)



**Patrizia Schneeberger**  
(Schriftführerin)



**Jakob Aufreiter**  
(Obfrau-Stv.)



**Manfred Penninger**  
(Kassier)



**Richard Edlbauer**



**Barbara Riegler**



**Andreas Mittermayr**

### BIO AUSTRIA OÖ Bäuerinnen & Bauern

Stand 31.12.2025



**2.207 Mitglieder bei BIO AUSTRIA**

4.523 Bio-Betriebe in OÖ, davon 48,8% bei BIO AUSTRIA

**23 BIO AUSTRIA  
oö Delegierte**

Diskussion &  
Beschluss der  
BIO AUSTRIA  
Richtlinien



### BIO AUSTRIA OÖ Landesteam

**Lukas Großbichler (Geschäftsführer) + Mitarbeiter:innen**

Beratung, Bildung, Marketing, Marktbearbeitung,  
Presse & Kommunikation, agrarpolitische Interessensvertretung

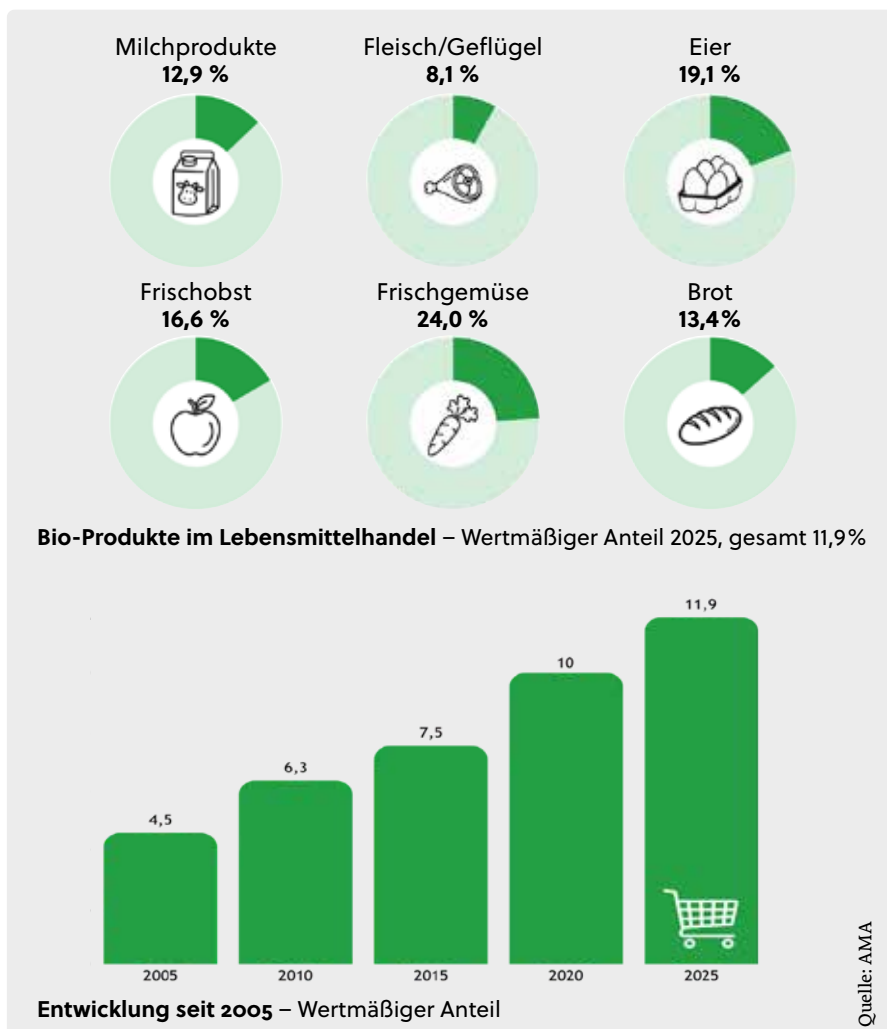
# BIO-MARKT

## 2025

### Bio bleibt gefragt – starke Märkte für unsere Bio-Betriebe

Nach steigenden Absätzen im Jahr 2024 konnten im Lebensmittelhandel auch 2025 sowohl die Umsätze (+6,5 %) als auch die Mengen (+2,3 %) weiter zulegen.

Der wertmäßige Bio-Anteil im Lebensmitteleinzelhandel stieg 2025 auf 11,9 %.



Besonders stark blieb die Nachfrage nach Bio-Milch, die mit knapp 30% Bio-Anteil weiterhin Spitzenreiter ist.

Bio-Fleisch und Bio-Geflügel legten weiter zu und überschritten erstmals die 8%-Marke im Umsatzanteil.

Auch Bio-Mehl entwickelte sich sehr positiv: Der wertmäßige Absatz stieg deutlich und der Bio-Anteil liegt mittlerweile bei knapp 30 % am Gesamtumsatz in dieser Kategorie.

Die Ausgaben für Bio erreichten ebenfalls einen neuen Höchstwert:

359 € pro Haushalt und Jahr wurden 2025 durchschnittlich für Bio-Lebensmittel ausgegeben.

### Rohstoffmärkte entwickeln sich positiv

Die Bio-Rohstoffmärkte entwickelten sich 2025 insgesamt erfreulich, besonders der deutsche Absatzmarkt beflügelt. In vielen Bereichen konnten Preissteigerungen erzielt werden.



# Mit BIO AUSTRIA erfolgreich in der Vermarktung

BIO AUSTRIA stärkt die Vermarktung von Bio-Produkten – von der Gemeinschaftsverpflegung über Gastronomie bis hin zu Verarbeitungs- und Handelsbetrieben.

## Unsere Marktpartner – erfolgreich mit BIO AUSTRIA Qualität

Als wichtiger Partner entlang der gesamten Wertschöpfungskette betreuen wir in Oberösterreich aktuell 101 Gewerbebetriebe, die Bio-Produkte produzieren, veredeln, handeln oder in der Gastronomie einsetzen.



© BIO AUSTRIA / Mühlberger

Bei 350 Beratungs- und Vernetzungsgesprächen mit unseren Marktpartner:innen und der Erstellung unterschiedlichster Präsentations- & Infomaterialien haben wir 2025 daran gearbeitet, den Einsatz von BIO AUSTRIA Qualität weiter zu stärken.

Von der Zusammenarbeit profitieren beide Seiten: BIO AUSTRIA Betriebe erhalten Zugang zu einem starken Netzwerk aus Handel, Gastronomie und Verarbeitung – gleichzeitig können sich unsere Marktpartner:innen auf die verlässliche Qualitätssicherung durch die BIO AUSTRIA Marketing GmbH und auf eine starke Marke verlassen.

## Mehr Bio in Großküchen: Die „Küche der Zukunft Challenge“

Wie kann Gemeinschaftsverpflegung nachhaltiger werden? Genau hier setzt die „Küche der Zukunft Challenge“ an.

Auch 2025 begleiteten wir ein Jahr lang Küchen auf ihrem Weg zu mehr Nachhaltigkeit – mit vier klaren Zielen:



### Bio-Pressobst

2025 große Nachfrage nach Äpfel und Birnen in BIO AUSTRIA Qualität, Preise blieben stabil.

Oberösterreich: 265.640 kg  
Österreich: 972.000 kg

**Auszahlungspreis: 35 ct/kg**

Wichtigste Abnehmer:  
„Zurück zum Ursprung“ &  
„Ja! Natürlich“ (Bio-Streuobst-Säfte)

mehr Bio auf dem Teller, weniger Lebensmittelabfälle, mehr pflanzliche Gerichte und eine gute Kommunikation nach außen.

2025 erreichten erste Einrichtungen ihr Ziel: Die Küchen der Bio-Schule Schlägl und der HBLA Elmberg haben die Challenge abgeschlossen.



© BIO AUSTRIA / Fuchs

Weitere Schulen – etwa die MS Mettmach im Innviertel – sind bereits gestartet und arbeiten an einer zukunftsfähigen Schulküche.



Fokus 2025: Bio in der Gastronomie und Gemeinschaftsverpflegung | © Manuela Wilpernig

**Fokus 2025:  
Bio in der Gastronomie**

Die Nachfrage nach Bio in der Gastronomie wächst – und BIO AUSTRIA unterstützt Betriebe auf diesem Weg. 2025 begleiteten wir über 25 Gastronomiebetriebe, bei der Suche nach regionalen Bio-Lieferanten und bei der Umsetzung der Bio-Kontrolle.

Vier neue Gastronomiebetriebe konnten 2025 als BIO AUSTRIA Gastropartner gewonnen werden.

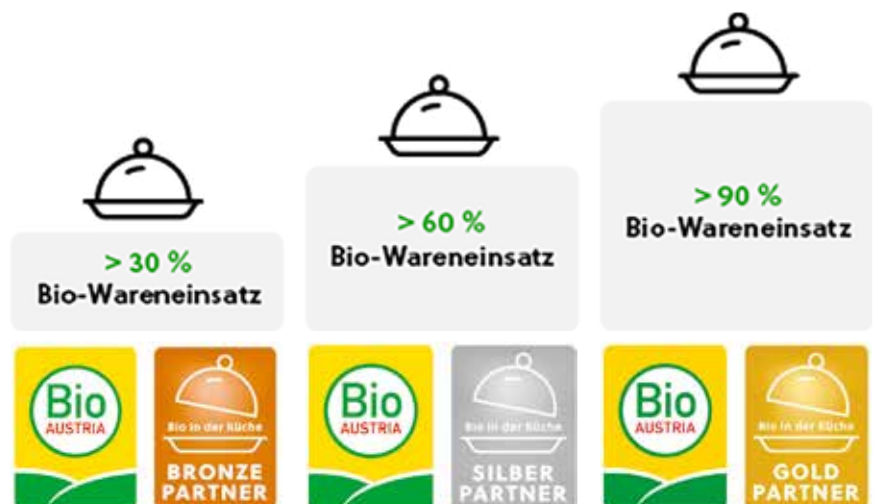
Das BIO AUSTRIA Gastropartner-Modell mit den Abstufungen Gold, Silber und Bronze macht den Bio-Wareneinsatz für Gäste transparent und sichtbar.

Besondere Schwerpunkte 2025 waren

- eine Pressereise „Bio – vom Feld bis auf den Teller“ (Mühlviertel)
- die Freizeitkarte „Bio genießen und erleben in Oberösterreich“
- sowie neue Online-Betriebsportraits auf unserer Website



© BIO AUSTRIA



# Service & Unterstützung für unsere Bio-Betriebe

BIO AUSTRIA begleitet Mitgliedsbetriebe mit Beratung, Information und praxisnahen Services – von Produktionsfragen über Vermarktung bis hin zu neuen Betriebszweigen.

## Bio-Beratung & Information




Unsere Mitglieder wenden sich mit den unterschiedlichsten Fragen an uns – von Richtlinien und Fruchtfolge über Förderungen bis zu Vermarktung oder Direktvermarktung.

Die Anliegen reichen von kurzen telefonischen Auskünften bis zu ausführlichen Beratungen am Betrieb.

Gemeinsam mit den Bio-Berater:innen der Landwirtschaftskammer Oberösterreich unterstützen wir Betriebe mit praxisnaher Bio-Beratung.

## Kostenlose Fachauskünfte

Für spezielle Fragestellungen stehen unseren Mitgliedern externe Fachexpertinnen zur Verfügung:

-  Wiederkäuer – Dr. Elisabeth Stöger
-  Geflügel – Dr. Doris Gansiger
-  Schwein – Mag. Charlotte Schlenker

## Neu 2025: Online-Stammtisch von BIO AUSTRIA OÖ

Einmal im Monat treffen sich unsere Mitgliedsbetriebe abends zum kostenlosen Online-Stammtisch. Das Format bietet eine unkomplizierte Möglichkeit, sich über aktuelle Themen zu informieren und auszutauschen – von Tipps zur MFA-Abgabe bis zu Energieeffizienz am Bio-Betrieb. Auch Ideen aus den Reihen unserer Mitglieder sind jederzeit willkommen.

## Direktvermarktung

Für über 20 % unserer Mitgliedsbetriebe ist die Direktvermarktung ein wichtiger Einkommenszweig.

BIO AUSTRIA unterstützt die Biohöfe mit:

- individueller Beratung
- Infodiensten wie dem Infoblitz Direktvermarktung
- Bildungsveranstaltungen
- Vermarktungs- und Informationsmaterialien

Mitgliedsbetriebe profitieren zudem von der starken Marke BIO AUSTRIA auf ihren Produkten und in der Kommunikation mit Konsument:innen.

Im Frühjahr 2026 erscheint außerdem der neue Bio-Einkaufsführer Oberösterreich, der Bio-Betriebe und ihre Produkte sichtbar macht.

## Urlaub am Bauernhof × BIO AUSTRIA

Das gemeinsame Projekt entwickelt sich in Oberösterreich sehr erfolgreich.

- 172 Betriebe österreichweit
  - 44 BIO AUSTRIA Betriebe in OÖ
- 2025 wurden die Kriterien für das Bio-Frühstück weiterentwickelt:



Gold – über 90 % Bio-Anteil



Silber – über 60 % Bio-Anteil

Die Betriebe profitieren von individueller Beratung, Marketingmaßnahmen, einem eigenen Bio-Urlaubskatalog und dem gemeinsamen Onlineauftritt.





**2.300  
Beratungen**

**1.693 Bio-Beratungs-  
gespräche**

**150 Beratungen zur Direkt-  
vermarktung**

**106 Infogespräche zu Urlaub  
am Bio-Bauernhof**

**365 Markt- und Vermark-  
tungsauskünfte**

© LKOÖ / Alexander Kaiser/lichtlinien.at

## Zukunftsprojekte für die Bio-Landwirtschaft

### Appetit auf Gutes

Mit dem Projekt „Appetit auf Gutes“ stärkt BIO AUSTRIA Oberösterreich regionale Lebensmittelinitiativen wie Food Coops und Solidarische Landwirtschaften (SoLaWis).

2025 standen Vernetzung, Weiterbildung und Sichtbarkeit im Mittelpunkt – von österreichweiten Vernetzungstreffen über Social-Media-Workshops bis hin zu den Tagen der offenen Türen, an denen über 30 Initiativen teilnahmen.

Unsere Mitglieder profitieren dabei von praxisnaher Beratung, Austausch und einem Unterstützungsfonds für zukunftsfähige regionale Lebensmittelnetzwerke.

→ Weitere Infos und Materialien:  
[www.bio-austria.at/appetitaufgutes](http://www.bio-austria.at/appetitaufgutes)

### Bio-Fresseraufzucht

Im Projekt "Bio-Fresseraufzucht" werden neue Konzepte entwickelt, um mehr Kälber aus Bio-Milchviehbetrieben in der Bio-Wertschöpfungskette zu halten.

Auf 13 Projektbetrieben werden Daten zur Aufzucht vom Kalb bis zum Bio-Fresser gesammelt. Daraus entstehen neue Erkenntnisse zu Wirtschaftlichkeit, Fütterung, Haltung und Tiergesundheit.



© LK OÖ / Stefan Rudlstorfer

### TransformDairyNet – Kuhgebundene Kälberaufzucht

Im europäischen Forschungsprojekt "TransformDairyNet" arbeiten 26 Organisationen aus 14 Ländern zusammen. Ziel ist es, Betriebe zu unterstützen, die Kuh-Kalb-Kontakt-Systeme in der Milchviehhaltung entwickeln möchten.

BIO AUSTRIA OÖ ist österreichischer Praxispartner. 2025 traf sich eine Praxisgruppe zu Exkursionen und Workshops in Niederösterreich und Bayern und entwickelt aktuell eine Projektidee zur automatischen Wiegung von Kälbern.



© S.Dreisiebner-Lanz



Austausch auf der Rieder Messe 2025: Führungsspitze der LK Ö und LK OÖ zu Besuch am BIO AUSTRIA Stand.  
v.l.: Karl Dietachmair (LK OÖ Kammerdirektor), Jakob Aufreiter (BIO AUSTRIA OÖ Vorstand), Josef Moosbrugger (LK Ö Präsident), Barbara Riegler (BIO AUSTRIA Bundesobfrau), Magdalena Barth (BIO AUSTRIA OÖ Landesobfrau), Franz Waldenberger (LK OÖ Präsident), Lukas Großbichler (GF BIO AUSTRIA OÖ), Patrizia Schneebauer (BIO AUSTRIA OÖ Vorstand), Rosemarie Ferstl (LK OÖ Vizepräsidentin) | © BIO AUSTRIA

## Agrarpolitische Interessenvertretung

BIO AUSTRIA setzt sich auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene für gute Rahmenbedingungen für die biologische Landwirtschaft ein.

2025 konnten wichtige Verbesserungen erreicht werden:

Nachbesserungen im ÖPUL – insbesondere beim Top-Up Kreislaufwirtschaft und beim Transaktionskostenzuschuss – traten in Kraft und wurden 2025 erstmals ausbezahlt. Zudem gelten mit dem MFA 2026 Vereinfachungen bei den GLÖZ-Vorgaben für Bio-Betriebe.

Auch auf EU-Ebene gibt es positive Entwicklungen: Der Vorschlag der EU-Kommission zur neuen Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) sieht eine stärkere Anerkennung der Bio-Landwirtschaft bei den Mindestanforderungen vor. Gleichzeitig setzt sich BIO AUSTRIA weiterhin für eine verbindliche Mindestdotierung der Agrarumweltmaßnahmen und der Bio-Landwirtschaft im EU-Budget ab 2028 ein.

Im Bereich Regulierung und Marktgestaltung war BIO AUSTRIA ebenfalls aktiv: Gegen eine Aufweichung des Gentechnik-Rechts wurde klar Stellung bezogen – hier steht 2026 eine entscheidende Phase

bevor. Zudem hat EU-Agrarkommissar Christophe Hansen auf die Anliegen der Bio-Verbände reagiert und Vereinfachungen in der Bio-Verordnung angekündigt, die in den Jahren 2026/2027 umgesetzt werden sollen.

Darüber hinaus positioniert BIO AUSTRIA die Bio-Landwirtschaft als wirksame Maßnahme für Klima- und Naturschutz und zeigt Handlungsbedarf bei der Bio-Beschaffung der öffentlichen Hand (naBe) auf. Im Zusammenhang mit der EU-EmpCo-Richtlinie setzen wir uns für praktikable und unbürokratische Vorgaben bei der Kennzeichnung von Bio-Leistungen ein.



11 Bio-Verbände aus AT, D und Südtirol bündeln seit 2025 ihre Kräfte um sich gemeinsam in der Vermarktung und dem Rohwarenmanagement stärker aufzustellen.

v.l.n.r.: Bioland-Präsident Jan Plagge, BIO AUSTRIA Obfrau Barbara Riegler, Vorstandsvorsitzender Biokreis Thorsten Block | © Bioland




© BIO AUSTRIA

# Gemeinsam für Bio

BIO AUSTRIA arbeitet eng mit zahlreichen Organisationen aus Landwirtschaft, Vermarktung, Bildung, Forschung, Politik und Regionalentwicklung zusammen. Gemeinsam stärken wir die biologische Landwirtschaft in ganz Österreich.



 Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Klima- und Umweltschutz,  
Regionen und Wasserwirtschaft



LAND  
OBERÖSTERREICH



**lk** Landwirtschaftskammer  
Oberösterreich

agenda.zukunft  
 NETZWERK OBERÖSTERREICH



Ländliches  
Fortbildungsinstitut **LFI**

**FH** OBERÖSTERREICH  
UNIVERSITY  
OF APPLIED SCIENCES  
UPPER AUSTRIA



Slow Food®  
Österreich



Klima- und Energie-  
Modellregionen  
Wir gestalten die Energiewende



**KLIMA  
BÜNDNIS**  
OBERÖSTERREICH

# Wissen für Bio-Betriebe

Mit Kursen, Seminaren und Workshops unterstützt BIO AUSTRIA Oberösterreich seine Mitgliedsbetriebe dabei, ihr Wissen zu vertiefen und neue Ideen für den Bio-Betrieb zu entwickeln.



## Weiterbildung 2025

In Zusammenarbeit mit dem LFI OÖ wurden 2025 zahlreiche Weiterbildungen organisiert.

**22 Kurse und Seminare**

**8 Webinare**

**460 Teilnehmende**

**davon 288 BIO AUSTRIA Mitglieder**

Dank der Kooperation mit dem Maschinenring OÖ konnten 2025 → **147 Bildungsboni** im Wert von jeweils 15 € an BIO AUSTRIA Mitgliedsbetriebe ausbezahlt werden.



## Zertifikatslehrgang Bodenpraktiker:in

Ein Highlight im Bildungsprogramm war der Zertifikatslehrgang Bodenpraktiker:in Ackerbau.

18 Teilnehmende beschäftigten sich intensiv mit Bodengesundheit, Fruchtfolge und nachhaltiger Bewirtschaftung.



© BIO AUSTRIA

## Biodiversität am Betrieb

Gemeinsam mit dem ÖKL fanden 2025 zwei Veranstaltungen zum Thema Biodiversität statt.

Auf den BIO AUSTRIA Betrieben

- Mathiasnhof (Mansing)
- Betrieb Hager (Ried/Riedmark)

wurde gezeigt, wie Biodiversität und klimaresiliente Landwirtschaft am Bio-Betrieb umgesetzt werden können.

## Raum für neue Ideen beim BIO AUSTRIA HofLabor

Mit dem BIO AUSTRIA HofLabor schaffen wir Raum für Innovation und Zukunft in



© BIO AUSTRIA

der Bio-Landwirtschaft und fördern neue Perspektiven.

Beim Workshop im November präsentierten vier engagierte Ideengeber:innen ihre Projektideen. Gemeinsam mit rund 20 motivierten Projektberater:innen wurden neue Ansätze diskutiert und konkrete nächste Schritte entwickelt.

## Biohöfe in die nächste Generation führen

Bei diesem Workshop haben wir angehende BIO AUSTRIA Hofübergeber:innen, Hofübernehmer:innen sowie „weichende“ Geschwister eingeladen, sich gemeinsam einen Tag Zeit zu nehmen. In einem professionell begleiteten Rahmen wurden Lösungen und Wege für eine gelingende Hofübergabe erarbeitet.

Im Mittelpunkt standen:

- Zukunftsperspektiven für den Betrieb
- Bio-Landwirtschaft weiterdenken
- Impulse und praktische Tipps für einen erfolgreichen Generationswechsel am Bio-Betrieb



© LKOÖ / Alexander Kaiser/lichtlinien.at

**Österreichweite Weiterbildungsmöglichkeiten**

BIO AUSTRIA Mitglieder können auch Bildungsangebote aus anderen Bundesländern nutzen – besonders Online-Seminare.



Ein Highlight sind jedes Jahr die BIO AUSTRIA Bäuerinnen- und Bauerntage, die größte Bio-Fachtagung Österreichs.



© BIO AUSTRIA / Sonja Fuchs

**Bio & Schule – Bildung für morgen**

Mit dem Programm Bio & Schule bringt BIO AUSTRIA biologische Landwirtschaft direkt zu Kindern und Jugendlichen.

Bio-Seminarbäuerinnen in Schulworkshops und Schule am Bio-Bauernhof-Betriebe zeigen praxisnah, wie Bio-Lebensmittel entstehen und warum sie für Umwelt, Tiere und Menschen wichtig sind.



© BIO AUSTRIA / Julia Mühlberger

→ Videos, Podcasts, Unterrichtsmaterialien und vieles mehr stehen kostenlos auf unserer Website zur Verfügung.



Neu im Angebot ist die Bio-Klimapyramide, die spielerisch zeigt, welchen Beitrag Bio zur Klimaschutz leisten kann.



© BIO AUSTRIA / Seiler

# Bio erlebbar machen

Mit Medienarbeit sowie Veranstaltungen und Hofbesuchen im ganzen Bundesland bringen wir die biologische Landwirtschaft zu den Menschen. So zeigen wir, was Bio ausmacht und stärken das Verständnis für unsere Arbeit auf den Biohöfen.

## Bio-Jungpflanzenmarkt

Im Mai brachten wir den Bio-Gedanken auf den Linzer Domplatz. Neben Bio-Jungpflanzen und Schmankerln unserer Bio-Direktvermarkter:innen gab es ein Kinderprogramm, die Bio-Klimapyramide und einen Fachvortrag von Andrea Heistingner.



© BIO AUSTRIA

## Mira & Maxi Bio-Bauernhof Erlebnistour

Über 200 Kinder entdeckten bei vier Veranstaltungen auf vier BIO AUSTRIA Betrieben, wie biologische Landwirtschaft funktioniert. Vom Butter herstellen über die tägliche Arbeit auf dem Biohof bis zum Stallbesuch wurde Bio für Kinder spielerisch erlebbar gemacht.



© BIO AUSTRIA / Mühlberger

## Rieder Messe

Als wichtigste Landwirtschaftsmesse Oberösterreichs war die Rieder Messe auch 2025 ein zentraler Treffpunkt für BIO AUSTRIA. Im Mittelpunkt standen der Austausch mit Bäuerinnen und Bauern, Mitgliedsbetrieben, Partnerorganisationen sowie Vertreter:innen aus Landwirtschaft und Politik zu aktuellen Themen rund um die biologische Landwirtschaft.



© BIO AUSTRIA

## Treffpunkt Bio

BIO AUSTRIA war 2025 auf zahlreichen Veranstaltungen vertreten, hier ein kleiner Einblick:

- FreeTree OpenAir: bio-zertifiziertes Festival in Taiskirchen
- WeFair Linz: Österreichs größter Nachhaltigkeitsmesse
- Arcimboldo – Live vom Südbahnhofmarkt: mehrmals im Jahr



© BIO AUSTRIA

## Bio-Landwirtschaft zum Anfassen – Schau zum Bio-Bauernhof

Immer mehr Menschen möchten wissen, wie Bio-Landwirtschaft funktioniert. Mit „Schau zum Bio-Bauernhof“ öffnen BIO AUSTRIA Betriebe ihre Hoftüren für interessierte Gruppen jeden Alters.

2025 kamen sechs neue Betriebe dazu. Besucher:innen erleben direkt am Hof, wie Bio-Lebensmittel entstehen und Biobäuerinnen und Biobauern, mit viel Erfahrung und Leidenschaft nachhaltig arbeiten.



## Bio genießen und erleben

Mit der neuen Karte „Bio genießen und erleben in Oberösterreich“ werden Bio-Gastronomiebetriebe und Ausflugsziele sichtbar gemacht.

Über einen QR-Code gelangen Interessierte zudem zu den Online-Portraits der Betriebe – inklusive kulinarischen Highlights, Freizeitmöglichkeiten in der Nähe und Informationen zur öffentlichen Anreise.

Download der Karte und alle Portraits unter:



© BIO AUSTRIA



Pressereise "Bio – vom Feld bis auf den Teller" | © Julia Mühlberger

### Bio in der Presse

Gemeinsam mit dem BIO AUSTRIA Bundesverband informieren wir regelmäßig über aktuelle Entwicklungen in der Bio-Landwirtschaft. Ergänzend dazu setzt BIO AUSTRIA Oberösterreich eigene regionale Schwerpunkte.

2025 wurden aus Oberösterreich

- über zehn Presseaussendungen veröffentlicht
- eine Pressekonferenz organisiert
- sowie eine Pressereise durchgeführt.

Gemeinsam mit der LK OÖ entstand außerdem ein ORF-Servicetipp zur Bio-Geflügelmast.



© BIO AUSTRIA

### Pressereise

#### „Bio – vom Feld bis auf den Teller“

Gemeinsam mit Slow Food Österreich lud BIO AUSTRIA Oberösterreich im Mai Journalist:innen aus ganz Österreich zu einer zweitägigen Pressereise ins Mühlviertel ein.

Unter dem Motto „Bio – vom Feld bis auf den Teller“ besuchten die Medienvertreter:innen biozertifizierte Gastronomiebetriebe und Biohöfe. Dabei konnten sie die Vielfalt der regionalen Bio-Landwirtschaft, handwerkliche Verarbeitung und kulinarische Qualität unserer Bio-Betriebe hautnah erleben.

Ziel der Pressereise war es, die Geschichten hinter den Bio-Produkten sichtbar zu machen und die Botschaft von regionaler und fairer Wertschöpfung, ökologischer Vielfalt und zertifiziertem Bio-Genuss über Medienberichte in eine breite Öffentlichkeit zu tragen.

Durch diese Pressereise konnten wir einen Medienwert von nahezu 75.000 €

generieren. Im Verhältnis zur eingesetzten Investitionssumme ergibt sich daraus ein Return on Investment von etwa dem Zehnfachen.

### Bio auf Social Media

Auch online informieren wir über Bio-Landwirtschaft und unsere Arbeit.



2.424 Follower  
 +500 neue Follower 2025  
 128 Postings  
 120.000 Content-Aufrufe  
 3.500 Interaktionen



Ein starkes Team für unsere Bio-Betriebe | © Julia Mühlberger

Das  
Team von  
BIO AUSTRIA OÖ ist  
gern für euch da



## Wir halten unsere Biobäuerinnen und Biobauern informiert!

### Newsletter

Im Newsletter von BIO AUSTRIA OÖ – der alle 2 Monate erscheint – informiert der Verband in den Kategorien „Neuigkeiten“, „Beratung/Vermarktung“, „Bildung“ und „Öffentlichkeitsarbeit“ über wichtige Themen für die oberösterreichische Bio-Landwirtschaft.

### BioInfo

Die Mitgliederzeitung mit aktuellen Infos rund um Bio in Oberösterreich erscheint 6 x im Jahr zusätzlich zur BIO AUSTRIA Bundeszeitung.

### Infoblitz

Zu folgenden Themen werden Mailings geschickt:

Gemüse, Schafe und Ziegen, Rinder, Schweine, Geflügel, Bienen, Acker, Obst, Direktvermarktung, Kartoffel.

Anmeldung unter [office@bio-austria.at](mailto:office@bio-austria.at)

- Bio: Einkaufen – Genießen – Übernachten – Erleben  
[www.biomaps.at](http://www.biomaps.at)
- Bio-Produkte suchen und anbieten: [www.bioboerse.at](http://www.bioboerse.at)

Mit  
WhatsApp  
am Laufenden –  
Informiert bleiben über aktuelle  
Geschehnisse im  
Verband, Markt,  
Bildung und  
viele mehr ...



### Impressum

BIO AUSTRIA OÖ Jahresbericht 2025

#### Herausgeber:

BIO AUSTRIA OÖ, Auf der Gugl 3, 4021 Linz  
050/6902-1420, [oberoesterreich@bio-austria.at](mailto:oberoesterreich@bio-austria.at)

**Für den Inhalt verantwortlich:** BIO AUSTRIA OÖ

**Druck:** Kontext Druckerei GmbH Linz

**Layout:** Elfi Weinmaier

**Bild Cover:** Julia Mühlberger

**[www.bio-austria.at](http://www.bio-austria.at)**

# Was wächst und lebt auf meinen Äckern und Wiesen?

Biodiversität als Chance für Landwirtschaft und Gesellschaft.

Artenreiche Wiesen, blühende Acker- randstreifen, Hecken oder extensiv ge- nutzte Flächen sind weit mehr als nur „Pflichtflächen“. Sie sind wertvolle Le- bensräume für Insekten, Vögel und Bo- denlebewesen und bilden die Grundlage stabiler Agrarökosysteme.

Beim Seminar im vergangenen Herbst wurde gemeinsam mit Georg Derbuch

praxisnah erkundet, wie viel Leben in diesen Flächen steckt. Neben einem an- schaulichen Theorieteil stand vor allem das gemeinsame Entdecken am Feld im Mittelpunkt. Dabei wurde klar: Biodi- versität bringt konkrete Vorteile für Be- triebe – sie fördert Nützlinge, verbessert Boden und Wasserhaushalt und stärkt die Widerstandskraft gegenüber Wetterext- remen.

Am 9. Juni 2026 gibt es erneut die Mög- lichkeit, Biodiversität im Acker- und Grünland kennenzulernen und praxis- nah weiterzuentwickeln.

**Details zum Kurs siehe Seite 31**

**Jakob Gadermaier**

BIO AUSTRIA OÖ Bio-Beratung, Bodenpraktiker  
Zertifikatslehrgänge



Mit Ökologe Georg Derbuch erleben, wie viel Leben in scheinbar alltäglichen Flächen eines Biobetriebs steckt © J. Gadermaier, BIO AUSTRIA



Die lebendige Vielfalt am Biobetrieb genauer betrachten © J. Gadermaier, BIO AUSTRIA

**Du schützt Deine Familie, Deinen Betrieb & Dein Vieh.**



**Die Ober-österreichische versichert.**

## Brandverhütungsmaßnahmen für landwirtschaftliche Betriebe

- **Auf Sauberkeit und Wartung achten** – von Maschinen, technischen und elektrischen Anlagen
- **Fahrzeuge sicher abstellen**
- **Sachgemäßer Umgang** mit Feuer, Brennstoffen und Chemikalien
- **Brandstiftung vorbeugen** und **richtiges Verhalten am Feld**
- **Installieren von Blitzschutzanlagen** und **baulichem Brandschutz**
- **Feuerlöscher und Brandbekämpfungsmittel bereitstellen**
- **Schulungen absolvieren** und **Notfallplan erstellen**
- **Richtige Lagerung von Erntegut, Stroh und Heu**



Alle Details auf [www.versich.at/brandverhuetzung](http://www.versich.at/brandverhuetzung), bei unseren Berater:innen oder unter +43 5 78 91-71710.

oberösterreichische versichert.at

Die angeführten Tipps zur Brandverhütung sind unverbindlich und dienen nur der Information. Sie ersetzen keine fachliche Beratung oder behördliche und gesetzliche Vorschriften. Für den Versicherungsschutz sind ausschließlich die jeweiligen Versicherungsbedingungen sowie die Polizze maßgeblich.

**Jetzt Präventionsbroschüre mit Sicherheitstipps runterladen!**

bezahlte Anzeige

# Arbeitskreis Milchproduktion

Ein Erfolgskonzept zur Weiterentwicklung von Milchviehbetrieben



Die Arbeitskreise Milchproduktion sind ein Beratungs- und Weiterbildungsangebot für Milchviehbetriebe. Dabei schließen sich Landwirtinnen und Landwirte in Gruppen zusammen, um Wissen zu vertiefen und Erfahrungen auszutauschen. Diese Gruppen werden von einem Arbeitskreisleiter begleitet und organisiert. Das Fundament der Arbeitskreisarbeit ist die Kombination aus praxisorientierter Weiterbildung, individuellem Austausch und einer Betriebszweigauswertung. Durch regelmäßige Treffen, Fachvorträge, Exkursionen und Stallseminare ganz nach den Wünschen der Mitglieder werden konkrete Verbesserungsvorschläge erarbeitet und aktuelles Fachwissen vermittelt.

## Datenauswertungen

Ein zentrales Element der Arbeitskreisarbeit ist die Auswertung von Kennzahlen, die einen Vergleich mit anderen Betrieben ermöglicht. Die Betriebszweigauswertung dient zur Ermittlung der Produktionskosten für den Betriebszweig Milchproduktion und ist in Form der Teilkostenauswertung für alle Betriebe vorgesehen. Sie gibt Auskunft darüber, wie weit die Kosten durch die Leistungen gedeckt werden können.

Die Vollkostenauswertung stellt ein Zusatzangebot für interessierte Betriebe dar. Hier werden im Vergleich zur Teil-

kostenauswertung zusätzlich die Gemeinleistungen (z.B. ÖPUL-Prämien), sonstige Vorleistungskosten (wie Fixkosten für Maschinen und Gebäude) und die Faktorkosten (z.B. Lohnansatz) berücksichtigt. Dadurch können die genauen Produktionskosten sowie weitere Kennzahlen ermittelt werden.

## Teilnahmebedingungen

Die Arbeitskreis-Beratung steht allen Betrieben offen, unabhängig von der Größe, Wirtschaftsweise und Erwerbsform. Damit Mitglieder langfristig einen hohen Nutzen aus der Arbeitskreis-Beratung erzielen können, sind bestimmte Teilnahme-Voraussetzungen zu berücksichtigen:

- LKV-Mitgliedschaft
- Regelmäßige Teilnahme an den Arbeitskreis-Treffen
- Datenaufzeichnungen
- Respekt und Offenheit für einen intensiven Erfahrungsaustausch

Mehr Infos zur Arbeitskreisarbeit finden Sie unter [www.arbeitskreise.at](http://www.arbeitskreise.at). Infos zum spezifischen Arbeitskreis mit Schwerpunkt „grundfutterbasierte Bio-Milchproduktion“ erhalten Sie bei Stefan Rudlstorfer; LK OÖ, 050/6902-1449

**Stefan Rudlstorfer**

Biobater LK OÖ

## Die Zahlen stets im Blick - 10 Jahre im Arbeitskreis Milchvieh

Die Familie Miejski führt in Kropfling im Bezirk Vöcklabruck einen Bio-Heumilchbetrieb mit 38 Milchkühen.

## Seit 2015 im Arbeitskreis - Austausch auf Augenhöhe

Für betriebliche Entwicklungsschritte waren bestimmte Kennzahlen für das Betriebsführer-Ehepaar schon immer wichtig. Aufzeichnungen und die Auswertung seien ein gutes Controlling und zeigen, ob Veränderungen letztlich auch zum gewünschten Erfolg führen. Hierzu führt Franz auch ein Beispiel an: „Eine Reduzierung der Kuhanzahl gehört unter Betrachtung wirtschaftlicher Aspekte meist nicht zu den Überlegungen im Zuge betrieblicher Entwicklungsschritte. Letztendlich haben wir uns dann doch dafür entschieden. Die Ergebnisse gaben uns in der Entscheidung schließlich recht, da die Einzeltierleistungen sich positiv entwickelt haben“. Seit 2015 werden regelmäßig Daten für die jährliche Teil- und Vollkostenauswertungen aufgezeichnet. „Der Vergleich mit Berufskollegen ermöglicht es, sich wirtschaftlich besser einordnen zu können“, so Franz weiter zu den gemeinsamen Auswertungsveranstaltungen, die innerhalb der Gruppe sehr vertraulich abgehalten werden.

## Über die Vollkostenauswertung zum Stundenlohn

Was ist mein Stundenlohn? Wie hoch ist unser betriebliches Einkommen? Fragen wie diese führten schnell dazu, dass Franz für die Vollkostenauswertung aufzuzeichnen begann. Aus seiner Sicht ist in kaum einer anderen Berufssparte die Unwissenheit über wirtschaftliche Kennzahlen so hoch, wie in der Landwirtschaft. Deshalb könne er diese Art der Datenaufzeichnung Jedem empfehlen.



Die Arbeitskreis-Arbeit bietet eine wirksame Unterstützung, die richtige Strategie für Ihren Betrieb zu finden © LKOÖ

# Lagerschädlinge im Bio-Landbau

Lagerschädlinge stellen im Bio-Landbau eine besondere Herausforderung dar, da chemisch-synthetische Bekämpfungsmittel nicht eingesetzt werden dürfen.

Zu den häufigsten Schädlingen zählen Vorratskäfer (z. B. Kornkäfer, Reismehlkäfer), Motten (wie die Mehlmotte) sowie Milben. Sie befallen gelagertes Getreide, Hülsenfrüchte und andere pflanzlichen Produkte und können erhebliche Qualitäts- und Ertragsverluste verursachen.

Im ökologischen Landbau steht daher die Prävention im Vordergrund. Eine gründliche Reinigung von Lagerräumen und Geräten vor der Einlagerung ist wichtig, um vorhandene Schädlinge und deren Entwicklungsstadien zu entfernen. Aber auch das Erntegut muss vor der Einlagerung sorgfältig gereinigt werden. Eine dauerhafte Lagerung von Getreide ist mit einer Feuchtigkeit von 14%, bei Ölfrüchten mit 8% möglich. Hier empfiehlt sich der Einsatz eines Getreidefeuchtemessgerätes. Liegen die Werte des Erntegutes darüber, ist eine Trocknung unumgänglich. Gerade Bio-Getreide kann durch den unter Um-

ständen vermehrten Besatz mit Unkraut-samen Feuchtigkeit anziehen.

Ebenso wichtig ist die Kontrolle der Lagerbedingungen: Niedrige Temperaturen und eine geringe Luftfeuchtigkeit hemmen die Entwicklung vieler Schädlinge deutlich. Zur direkten Bekämpfung kommen im Bio-Landbau vor allem physikalische und mechanische Verfahren zum Einsatz. Dazu zählen das Kühlen oder Erhitzen des Lagerguts, etwa durch Warmluftbehandlung, sowie das Absieben oder Umlagern. Auch der Einsatz von Nützlingen, wie parasitischen Wespen gegen Motten, gewinnt zunehmend an Bedeutung.

Ergänzend können natürliche Substanzen wie Kieselgur verwendet werden, die die Schädlinge austrocknen.

Aber auch Mäuse und Ratten sind eine ernstzunehmende Gefahr für gelagertes Getreide, sowie für die menschliche und tierische Gesundheit. Hier können me-

chanische Fallen, aber auch Rodentizide in Köderboxen verwendet werden. Für den Kauf und die berufliche Verwendung bestimmter Rodentizide (Mäuse- und Rattengifte mit blutgerinnungshemmenden Wirkstoffen) ist ein Sachkundenachweis erforderlich. Diese Regelung betrifft Landwirtinnen und Landwirte, die solche Mittel in Lagerstätten oder Wirtschaftsgebäuden einsetzen. Dazu wird z.B. ein online – Kurs beim LFI angeboten: Ausbildung Sachkunde Rodentizide | LFI Österreich.



Vor der Ernte müssen auch Transportgeräte wie Kipper rückstandslos gereinigt werden, vor allem, wenn Kipper überbetrieblich genutzt werden und damit auch Stallmist, konventionelle Futtermittel (z.B. Sojaextraktionsschrot) oder Mineraldünger transportiert wurden.

Erfolgt die Getreideernte durch einen Lohndrescher, muss darauf hingewiesen werden, dass der Mähdrescher vor dem Mähdrusch von Bio-Flächen ordnungsgemäß gereinigt werden muss. Die Checkliste Vorsorgemaßnahmen kann unter folgendem Link heruntergeladen werden: Vorsorgemaßnahmen am Bio-Betrieb umsetzen | Landwirtschaftskammer Österreich und sollte am Biobetrieb bereitliegen.



Aber auch betriebseigene Mähdrescher müssen sorgfältig gereinigt werden, um eine Verunreinigung des Erntegutes mit Staub und Schädlingen zu vermeiden.

Insgesamt basiert die Schädlingskontrolle im Bio-Landbau auf einem ganzheitlichen Ansatz, der vorbeugende Maßnahmen mit schonenden Bekämpfungsmethoden kombiniert, um die Qualität der Produkte langfristig zu sichern.



in Getreidefeuchtemessgerät leistet bei der Einlagerung gute Dienste!  
© Petra Doblmaier, LK OÖ

**Petra Doblmaier**  
Bioberaterin LK OÖ

# Bio Mariendistel (*Silybum marianum*)

Die Mariendistel ist seit Jahrhunderten als Heilpflanze bekannt. Sie wird nicht nur bei Verdauungsschwerden eingesetzt, aus ihr isolierte Substanzen werden in der Therapie von Erkrankungen benötigt.

Es handelt sich um eine ein- bis zweijährige, 1,50 bis 2 m hohe und insgesamt sehr dornige Pflanze. Sie besitzt eine starke Pfahlwurzel, die rundlichen Stängel verzweigen sich ab der Mitte und sind nach oben fein behaart. Die Laubblätter sind 30 bis 40 cm lang, grün mit weißen Streifen entlang der Adern und dornig bezahnt. Die Mariendistel blüht von Juni bis September mit auffälligen, 4–5 cm großen, kugeligen Blütenköpfen in Purpur bis Violett.

## Standort

Die Mariendistel wächst an warmen, trockenen Standorten, gute Erträge werden auf Böden mit ausreichender Feuchtigkeit und Durchlüftung erzielt. Aber sie kann auch auf steinigem Boden gut gedeihen, reagiert jedoch sehr empfindlich auf Verdichtungen.

## Sorten

Saatgut kann z.B. bei Samen Schwarzenberger erworben werden.

## Aussaat

Pro Hektar werden 10 bis 12 kg Saatgut ab einer Bodentemperatur von 10° C angebaut, zumeist Ende April/ Anfang Mai. Das Saatgut sollte mit einer Einzelkornsämaschine ca. 2 cm tief in Reihen abgelegt werden.

## Fruchtfolge

Mariendistel wird gerne nach einem gut

unkrautunterdrückenden Getreidebestand angebaut. Beim Anbau der Kultur sollten Anbaupausen von 3 - 4 Jahren eingehalten werden. Klee gras gilt als gute Folgekultur, aber auch ein dichter Weizen- oder Roggenbestand kann Ausfall disteln recht gut unterdrücken.

## Düngung

Die Mariendistel benötigt ca. 70 kg Stickstoff, der auch als Wirtschaftsdünger gegeben werden kann.

## Unkrautregulierung

Vor dem Anbau ist ein unkrautfreies Saatbett wichtig. Die Verunkrautung kann im aufwachsenden Bestand bis zum Reihenschluss durch mechanisches Hacken beseitigt werden.

## Krankheiten und Schädlinge

Mariendisteln sind weitgehend anspruchslos und resistent gegen Krankheiten und Schädlinge. Raupen des Distelfalters können die Pflanze schädigen, ebenso sind Schäden durch Brandpilze oder Grauschimmel bekannt. Wenn der Bestand reif ist, können Spatzen und Distelfinken Schäden verursachen.

## Ernte

Die Mariendistel kann geerntet werden, wenn die Blütenköpfe trocken werden und die Samen locker sitzen, der Erntezeit-

punkt liegt meist im September bis Oktober. Der Ertrag kann bei der Mariendistel bei 700 bis 1200 kg/ha liegen. Vor der Ernte muss die Mariendistel abgemäht und ca. eine Woche auf Schwad gelegt werden. Dann reifen die Samen optimal ab und die Mariendisteln können gedroschen werden. Für die Lagerfähigkeit darf die Feuchtigkeit maximal 8% betragen.

## Besonderheiten

Nach der Ernte wird der Boden flach bearbeitet, damit Ausfallsamen rasch zum Keimen gebracht werden. Keinesfalls sollten die Samen untergepflügt werden.

## Quellen:

*fnr.de; natura DB; agrarheute.com*

## Petra Doblmaier

Bioberaterin LK OÖ



Bio Mariendistel Blüte © Ömer, BWSB

## Schlägler Biogespräche IV: 29. Mai 26; Gesunde Pflanze - VIELFALT IN DER FRUCHTFOLGE

### Vormittag:

- Eiweißfutter selber produzieren (Mitarbeiter des Bio-kompetenzzentrums)
- Eine Alternative: Speiseleguminosen (DI Daniel Lehner (HBLFA Raumberg-Gumpenstein)
- Kartoffel regenerativ anbauen (Ing. Manuel Böhm)

### Nachmittag: Stationenbetrieb am Feld:

- Wiesengras als Dünger (Bokashi, Transfermulch, Kartoffel mulchen, Ing. Manuel Böhm)

- Leguminosen am Feld (DI Daniel Lehner und Biokompetenzzentrum)
- Vorführung K\_2000 Kartoffelkäfersammler (Eigenbau eines Absolventen der Bioschule, Raphael Hauzenberger)

**Ort:** Bioschule Schlägl, Schaubergstraße 2, 4160 Aigen-Schlägl

**Tagungskosten:** Euro 12,- pro Seminartag

**Voranmeldung:** bis 2 Tage vor der Veranstaltung

**Informationen:** [info@bioschule.at](mailto:info@bioschule.at) od 0732 7720/34100

[www.bioschule.at](http://www.bioschule.at)

# LFI Kurse in Kooperation mit BIO AUSTRIA OÖ



© Monika Pinter

## Bio-Ölfrüchte

Erfolgreich anbauen und vermarkten

Marktlage und Wirtschaftlichkeit machen einen Ölpflanzenanbau auf Bio-Betrieben sinnvoll. Sie lockern Fruchtfolgen auf, die Ölfrüchte sind gut lagerfähig und ideal für Weiterverarbeitung und Direktvermarktung. Dieses Seminar liefert pflanzenbauliche Grundlagen zu Fruchtfolge, Kulturführung, Ernte und Aufbereitung, wertvolle Praxistipps zu allen in OÖ angebauten Ölfrüchten mit Feldbegehungen auf zwei Bio-Betrieben, sowie Einblick in Verarbeitung und Vermarktung von Ölen, Presskuchen und Sojaprodukten am Biohof Huber in Mitterkirchen. Anerkennung: 1 Std. Pflanzenschutz

**Termin:** 03.06.2026,  
09:00 - 17:00 Uhr

**Ort:** Betrieb Huber,  
Hart 5, 4343 Mitterkirchen

**Referent:** Ing. Manuel Böhm

**Kosten:** € 40,- gefördert; € 110,-  
ungefördert

**Anmeldung:**



© BIO AUSTRIA / Stopper

## Was wächst...

und lebt auf meinen Äckern und Wiesen?

Erkundung von Biodiversitätsflächen im Acker- und Grünland  
Mit den Biodiversitätsvorgaben im ÖPUL und bei BIO AUSTRIA erhalten artenreiche Flächen wieder eine größere Bedeutung. Diese Flächen können wertvoller Lebensraum für viele Pflanzen-, aber auch Tierarten sein. Im Theorieteil dieses Seminars vermittelt Georg Derbuch eindrucksvoll, was pflanzliche und vor allem tierische Biodiversität ausmacht und wie man diese fördern kann. Im Praxisteil werden artenreiche Flächen und Strukturen am Betrieb erkundet. Mitzubringen: Wetterfeste Kleidung und Schuhe

**Termin:** 09.06.2026,  
13:00 - 16:00 Uhr

**Ort:** Biohof Köstlinger, Haging 6,  
4973 Aurolzmünster

**Referent:** Georg Derbuch

**Kosten:** € 45,- gefördert; € 130,-  
ungefördert

**Anmeldung:**



© Sonja Fuchs

## Kompostierung

Grundlagen - Die Aufbereitung von Wirtschaftsdünger

Fruchtbare Böden sind das Kapital jedes landwirtschaftlichen Betriebes. Kompostierung trägt positiv zum Humusaufbau bei und unterstützt die Bodenfruchtbarkeit optimal.

Im Seminar werden praxisnah die Grundsätze der Kompostierung (Sauerstoff, Feuchtigkeit, Ausgangsmischung, Zusätze, Homogenisierung) und die Verrottungsförderung vermittelt.

Am Nachmittag wird das Wissen durch den Erfahrungsbericht aus der Praxis abgerundet.

Mitzubringen: festes Schuhwerk

**Termin:** 16.06.2026,  
09:00 - 16:00 Uhr

**Ort:** Gh Florianistubn,  
Enegl 3, 4643 Pettenbach

**Referent:** Gerald Dunst

**Kosten:** € 77,- gefördert  
€ 200,- ungefördert

**Anmeldung:**



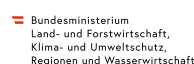
**BIO AUSTRIA Mitglieder können bei diesem Kurs den Bio-Bildungsbonus im Wert von € 15,- einlösen!**

### Anmeldung:

LFI-Kundenservice: 050/6902-1500  
info@lfi-ooe.at; www.lfi-ooe.at



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



LAND OBERÖSTERREICH



Kofinanziert von der Europäischen Union

# Bio-Börse

## VERKAUFE

### LEBENSMITTEL

#### Kartoffel Ditta.

3921 Langschlag, 02814 / 6233  
oder 0664 / 7385 0580, N-2629

### FUTTERMITTEL

**23 Rundballen Bio-Heu Ernte 2025**, 1. und 2. Schnitt, beste Qualität, ampferfrei. 4732 St. Thomas bei Waizenkirchen, 0676 / 8776 1203, O-0561

**BIO AUSTRIA Kräuterheu-Kleinballen**, 1.Schnitt 2025, Ampferfrei, sonnengetrocknet. Stk. € 4.-, Selbstabholung. 4083 Haibach o.D., 0676 / 320 3066, O-1015

**Bio-Heu, Grummet Ernte 2025**. 10 Heuballen, dm 140 cm, ampferfrei und unberegnet; trocken gelagert! € 40,- je Ballen. 4184 Vorderweißenbach, 0677 / 614 62313, O-1206

**Bio-Heu und Bio-Grummet, BIO AUSTRIA Ware**. Futtersonnende Ernte mit Doppelmessermähwerk und Kammschwader, z.T. Warmluft getrocknet. 4776 Diersbach, 0681 / 1080 2391, O-3213

#### Heurundballen, 1. & 2.

**Schnitt**, ampferfrei, unberegnet, Ernte 2025. 3921 Langschlag, 02814 / 6233 oder 0664 / 7385 0580, N-2629

**Bio-Haferstroh, unberegnet**, ca. 150 Stk., kleine Quaderballen, zwischen 11-14 kg, per Stück 2,50 €. 4563 Micheldorf 0660 / 326 3763, O-3038

### SALZBLÖCKE-STEINSALZ-NATURLECKSTEINE

für Rinder, Pferde, Schafe und Ziegen sowie Wild. Teure Mineralstoffmischungen können eingespart werden! Zustellung ab 700 kg, frei Haus geschnitten oder gebrochen zu 5-30 kg *Beratung und Bestellung Firma Renz - bio austria Lizenzpartner* Tel. +43 (0)6245 822 79

### TIERE

**Bio Jura Zuchtlämmer**, Herdebuch- Betrieb, Pseudo TBC und Medi Visna unverdächtig. Preis nach Vereinbarung. 4291 Lasberg, 0660 / 565 4140, O-2755

**Tiroler Bergschaf Widder: 1 x 14 Monate 2A, 1 x 4 Jahre 1A ; Mutterschaf mit Lamm.** 4820 Bad Ischl, 0664 / 498 2710, O-2262

**2 Fleckvieh Jungkalbinnen**, ca. 1 Jahr alt, geweidet & enthornt. 4264 Grünbach bei Freistadt, 07942 / 72587, O-1770

### Trächtige Fleckviehkalbin; Jungkalbinnen.

4262 Leopoldschlag, 0664 / 110 8513, O-0632

**Bio-Kalbin (MB x A)** geboren 03.2025. 4902 Wolfsegg, 0664 / 2135 223, O-1076

**Fleckvieh-Fleisch Stier EARL PP**, geb. 21.10.2024, gekört 2B, Abstammung EMIL PP x CARL PP, reinerbig hornlos, gute Bemuskulung, mittelrahmig mit korrekten Fundamenten, ruhiges Gemüt, führig und weidegewöhnt. 5144 Handenberg, 0664 / 5040 372, O-3710

**2 Alpakas wegen Bestandsverkleinerung**. 1 Wallach, 1 Stute. Günstig an guten Platz abzugeben! 4755 Zell/Pram, 0664 / 7334 6463, O-1381

### SONSTIGES

#### Heu-Gebläse.

4262 Leopoldschlag, 0664 / 110 8513, O-0632

**1 Stk. Heuraufe rund, 1 Stk. Frondlader Hydac.** 4273 Unterweißenbach, 0681 / 8191 3971, O-3176

**Melkmaschine RBS 800 mit Melkstand von Westfalia; Standhäcksler Alfa Laval Signal 2300**, mit 10 PS (7,5 KW) Motor, wegen Betriebsauflösung. 3921 Langschlag, 02814 / 6233 oder 0664 / 7385 0580, N-2629

**Wir sind ein Bio-Kalbinnen-aufzuchtbetrieb und haben aufgrund von Stallerweiterung 15 bis 20 freie Aufzuchtplätze zu vergeben.** Aufzucht ab einem Alter von 3 Monaten möglich. 4294 St. Leonhard bei Freistadt, 0699 / 8123 3705, O-4475

**Rund 10 Hektar zur möglichen Verpachtung**, davon (derzeit) etwa zwei Drittel Ackerfläche, ein Drittel Grünland.

*Details bei Interesse gerne telefonisch bzw. per WhatsApp.*

4972 Utzenaich, 0680 / 225 1828

**Wohnung am BIO Bauernhof in 4201 Gramastetten zu vermieten.** Wäre auch als Alters WG geeignet. 150 m<sup>2</sup> / 4 Schlafzimmer, Wohnzimmer, Küche, Bad und WC getrennt. Bodenheizung, Kachelofen und Tischherd. (Bilder bei Anfrage). 4201 Gramastetten, untermoserfranz@gmail.com, 0664 / 3239 578, O-2757

## SUCHE

**Suche Kochkessel mit Ablauf**, 100L; Holzheizung, Marke Diamant oder Arnold. 4893 Zell am Moos, 0699 / 8846 0203, O-0900

**Wir sind eine junge, erfahrene Bio-Imkerfamilie und suchen im Raum Linz (Mühlviertel bis Linz-Land) einen Ort mit Naturbezug.** Wir benötigen Platz für eine imkerliche Betriebsstätte und einen bescheidenen Wohnteil (Zwickerl oder Nebengebäude zum Wurzeln und Entfalten). Was wir Ihnen bieten: Bestäubungsgarantie: Ertragssicherung für Ihren Obstbau/Raps. Ökologische Aufwertung: Professionelle Pflege durch zertifizierten Bio-Partner. Verlässlichkeit: Registrierter Betrieb (VIS & Betriebsnummer vorhanden). Wir freuen uns auf ein Kennenlernen bei einem Honigbrot oder Honiglikör! *Alle Details & Fotos unter: <https://suche.leibetseder.io>, 0650 / 639 8868, O-4586*